

Die Weltkarte des Terrors:

Aon sieht Pakistan, Indien und Afghanistan unter Druck

Makler Aon prognostiziert Verlagerung in den asiatischen Raum und Wiedererstarke traditioneller politischer Extremisten

Hamburg, 3. Juni 2009 – Der Schwerpunkt des islamischen Terrorismus wird sich vom Mittleren Osten nach Zentral- und Südostasien verlagern. Erhöhte Aktivitäten werden bereits in Pakistan, Indien und Afghanistan festgestellt, auch Thailand und Nepal sind betroffen. Dies ist eines der zentralen Ergebnisse der „Terrorism Threat Map 2009“, die heute von Aon Risk Services, dem weltgrößten Industrieversicherungsmakler, veröffentlicht wurde.

Zusammen mit der Sicherheitsberatung Janusian wertete Aon Daten zu terroristischen Anschlägen, Plänen, Verschwörungen und Veröffentlichungen aus, aber auch staatliche Gegenmaßnahmen. Untersucht wurden sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit verschiedener Gruppen in unterschiedlichen Ländern, terroristische Anschläge zu verüben.

Ein weiterer Trend in diesem Jahr: es gibt wieder mehr terroristische Vereinigungen mit „traditionellen“, politisch-ideologischen Hintergründen. Frederik C. Köncke, Leiter Aon Crisis Management Deutschland, dazu: „Längst vergessene Gruppen wie der Leuchtende Pfad in Peru oder anarchistische Bewegungen in Griechenland zeigen neue Aktivität. Angesichts der globalen Wirtschaftskrise ist es durchaus denkbar, dass wir uns auf eine neue Generation von Terroristen einstellen müssen, die Ihre ideologischen Wurzeln im Klassenkampf alter Schule sehen. In westlichen Industriestaaten werden extremistische Gruppen der äußeren Linken wie Rechten erstarken, in den USA z.B. könnte in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ein liberaler Präsident das Erstarken der ultrarechten Milizen bewirken.“

Im zurückliegenden Jahr konnte eine Zunahme linksgerichteter maoistischer Aktivitäten in Indien und Nepal beobachtet werden. Obwohl der schwelende Konflikt im ländlich strukturierten, nordöstlichen Teil von Indien außerhalb des Landes kaum bekannt ist, gehört das Gebiet zu den gefährdetsten Regionen weltweit. Die zurückliegenden landesweiten Wahlen haben dabei zu einem abrupten Anstieg der Anschläge geführt, allein im April 2009 wurden 65 Zwischenfälle mit terroristischem Hintergrund registriert.

Eine etwas ruhigere Lage zeigt die diesjährige Karte für Europa, Nordamerika und Australien. „Natürlich ist die Gefahr eines größeren terroristischen Anschlags in westlichen Industriestaaten nach wie vor gegeben,“ so Köncke. „Aber: in den letzten Jahren kam kein größerer Anschlag zur Ausführung. Obwohl von Zeit zu Zeit Planungen einzelner Terrorzellen aufgefliegen sind, liegen doch längere Zeiträume dazwischen. Das liegt zum einen an der deutlich verbesserten Terrorabwehr der meisten westlichen Staaten, zum anderen an einer Verlagerung des Interesses bei islamisch motivierten Jihadisten. Diese konzentrieren sich derzeit mehr auf Länder wie Pakistan und Somalia, wo sie zu echten Machtfaktoren werden. In

Aon Pressemitteilung

Seite 2 von 2

westlichen Staaten und auch in einigen Ländern im Mittleren Osten wie z.B. Saudi Arabien, sind die Bedingungen für Terroristen dagegen deutlich schwieriger geworden. “

Köncke weiter: „ Unternehmen können die potentiellen Gefahren aus terroristischen Aktivitäten deutlich verringern, indem sie abgestufte Risikomanagement-Pläne installieren. Unsere Experten helfen dabei, die Schwachstellen zu identifizieren und den Gefährdungsgrad für Mitarbeiter und Betriebsanlagen sukzessive nach unten zu fahren. Im Ernstfall helfen spezielle Versicherungslösungen, die materiellen Schäden zu minimieren. “

Die Terrorismus-Weltkarte kann über die Website von Aon bezogen werden (www.aon.de/presse).

Ansprechpartner der Presse

Aon Jauch & Hübener Holdings GmbH

Frank Helmert

Leiter Marketing & Communications

Tel.: +49 40 3605-3593

E-Mail: frank_helmert@aon.de

www.aon.de/presse

Aon Jauch & Hübener ist der führende Versicherungs- und Rückversicherungsmakler in Deutschland. Ein weiterer bedeutender Geschäftszweig ist die Aon Jauch & Hübener Consulting, die auf den Feldern der betrieblichen Altersversorgung und Employee Benefits tätig ist. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen rund 1.500 Mitarbeiter in Deutschland. Als Tochter der börsennotierten Aon Corporation (USA) nutzt Aon Jauch & Hübener das Know-how eines mehr als 120 Länder und mehr als 36.000 Mitarbeiter umspannenden Netzwerkes.

Safe-Harbor Statement

This press release contains certain statements related to future results, or states our intentions, beliefs and expectations or predictions for the future which are forward-looking statements as that term is defined in the Private Securities Litigation Reform Act of 1995. These forward-looking statements are subject to certain risks and uncertainties that could cause actual results to differ materially from either historical or anticipated results depending on a variety of factors. Potential factors that could impact results include: general economic conditions in different countries in which we do business around the world, changes in global equity and fixed income markets that could affect the return on invested assets, fluctuations in exchange and interest rates that could influence revenue and expense, rating agency actions that could affect our ability to borrow funds, funding of our various pension plans, changes in the competitive environment, our ability to implement restructuring initiatives and other initiatives intended to yield cost savings, our ability to successfully close the sales of our Combined Insurance and Sterling Life Insurance businesses, the impact of current, pending and future regulatory and legislative actions that affect our ability to market and sell, and be reimbursed at current levels for, our Sterling subsidiary's Medicare Advantage health plans, changes in commercial property and casualty markets and commercial premium rates that could impact revenues, changes in revenues and earnings due to the elimination of contingent commissions, other uncertainties surrounding a new compensation model, the impact of investigations brought by U.S. state attorneys general, U.S. state insurance regulators, U.S. federal prosecutors, U.S. federal regulators, and regulatory authorities in the U.K. and other countries, the impact of class actions and individual lawsuits including client class actions, securities class actions, derivative actions, ERISA class actions, the impact of the analysis of practices relating to stock options, the cost of resolution of other contingent liabilities and loss contingencies, and the difference in ultimate paid claims in our underwriting companies from actuarial estimates. Further information concerning the Company and its business, including factors that potentially could materially affect the Company's financial results, is contained in the Company's filings with the Securities and Exchange Commission.